

## Wenn kommt die Diegenutsche umhieren?

Heute

McAllister gibt

## Besucherrekord beim langen Tag der StadtNatur

**4500 Teilnehmer** erkundeten am Wochenende bei 120 Veranstaltungen Hamburgs Flora und Fauna

NIENDORF :: Wann geschieht es denn endlich, das angekündigte „kleine Wunder“? Gebannt beobachten Ben, Lasse und Levi drei zusammengefaltete Papierstücke, die sie in eine mit Wasser gefüllte Wanne gelegt haben. In Form von Seerosen sollten die Siebenjährigen ihre Testobjekte ausschneiden und die Ecken dann komplett nach innen klappen – so hatte es Betreuerin Christel Groth-Mau vorgegeben. „Jetzt müsst ihr nur geduldig abwarten“, sagt sie.

Es dauert eine halbe Minute, da öffnen sich die künstlichen Gewächse langsam, und die Ecken neigen sich zur Wasseroberfläche. Kichernd springen die Jungs auf und pusten nach Kräften, um die nun zu Schiffchen gewordenen Papierstücke anzutreiben. Die Auflösung des „kleinen Wunders“ gerät da fast zur Nebensache: Papier besteht aus Zellulose, einem Zellstoff, der aus Holz gewonnen wird, erläutert Groth-Mau. Bei die-

sem Experiment saugt sich die Zellulose mit Wasser voll, wodurch eine Spannung entsteht, die das gefaltete Papier auseinanderzieht. Groth-Mau lächelt. Die pensionierte Grundschullehrerin und ehrenamtliche Helferin der Waldschule im Niendorfer Gehege hat ihr Ziel erreicht: Die Jungs hatten Spaß – und haben dabei etwas über die Natur gelernt.

Die Aktion des Vereins Schutzgemeinschaft Deutscher Wald war Teil von Hamburgs größtem „Natur-Event“, wie die Veranstalter von der Loki Schmidt Stiftung den Langen Tag der StadtNatur nennen. Getreu ihrem Motto – „Was man kennt und liebt, das schützt man eher“ – hatte die Stiftung die Hamburger bereits zum sechsten Mal eingeladen, sich ein Wochenende lang auf Entdeckungsreise zu begeben und bei Führungen und Touren die Flora und Fauna in ihrer Umgebung zu erkunden – an Land und zu Wasser.

Dabei gab es mit 120 Veranstaltungen gut 30 Aktionen mehr als im Vorjahr, von einer Exkursion zur Elbinsel Pagensand bis hin zur Abendpirsch im Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook. „Wir sind von der Resonanz begeistert“, sagte Projektleiter Thomas Mahnke. Die 90

anmeldepflichtigen Veranstaltungen seien zu 87 Prozent ausgelastet gewesen. „Damit hatten wir nicht gerechnet“, sagte Mahnke. Insgesamt hätten wohl etwa 4500 Menschen an den Aktionen teilgenommen. Im Vorjahr kamen Mahnke zufolge 3000 Besucher.

Erfreulich sei auch, dass neue Veranstalter und damit weitere Orte hinzugekommen seien, etwa das Arboretum Marienhof in Poppenbüttel (eine Baumsammlung) und der Hildegarden, ein Projekt für die Begrünung des Feldstraßenbunkers. Sogar die Stadtreinigung Hamburg engagierte sich und bot eine Führung auf dem sogenannten Energieberg in Georgswerder an, einer ehemaligen Deponie, die nun begrünt ist.

In der Waldschule im Niendorfer Gehege gab es derweil weitere Überraschungen – allerdings für die Erwachsenen. Mit ihren Müttern waren Ben, Lasse und Levi vom Seerosen-Experiment weitergelaufen zu einem Glücksrad mit Ratespiel. „Zu welchem Baum gehört dieses Blatt?“, wollte der Betreuer dort wissen. „Eiche!“, rief Lasse. „Woher weißt Du das?“, staunte seine Mutter. „Ich weiß das eben“, gab der Kleine zurück – und drehte das Rad weiter. (mha)



**Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen: In der Waldschule im Niendorfer Gehege konnten sich Kinder wie Mia (8) am Sonntag mit ausgestopften Tieren fotografieren lassen** Andreas Laible